

Konzeptarbeit Berufsbildungsbereich WEK



Werkstätten Esslingen | Kirchheim



Die WEK



WEK Werkstätten Esslingen | Kirchheim

Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Mit Standorten in Esslingen, Kirchheim und Ostfildern-Nellingen unterstützen wir etwa 340 Menschen mit Behinderung, ein selbstbestimmtes Leben als Erwachsene führen zu können.

Rund 60 Angestellte tragen dazu bei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung angeleitet werden und so eine sinnstiftende Arbeit finden.

Unsere Gesellschafter sind die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Esslingen und Umgebung e. V., die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kirchheim und Umgebung e. V. sowie der Verein für Körperbehinderte Esslingen e. V..

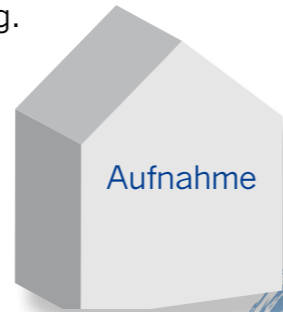
Die WEK besteht seit 1984 und stellt sich zusammen mit ihren Gesellschaftern der Aufgabe, Menschen mit Behinderungen in allen Altersstufen und Lebenssituationen zu unterstützen und zu fördern.



Aufnahme

... in die WEK und den Berufsbildungsbereich

Für die Aufnahme in die Werkstatt muss ein Antrag beim Kostenträger gestellt werden. Kostenträger sind zum Beispiel die Agentur für Arbeit oder die Rentenversicherung.



Damit eine Aufnahme in den Berufsbildungsbereich zugesagt wird, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Unser Sozialer Dienst berät gerne über das Aufnahmeverfahren.

Sozialer Dienst der WEK
Frau Wening,
Tel. 0711/ 93 08 01 -12



Eingangsverfahren

Kennenlernen der WEK

Im Eingangsverfahren lerne ich die Werkstatt kennen. Ich erfahre welche Arbeitsbereiche es in der Werkstatt gibt und welche Regeln ich beachten muss.

Kennen-
lernen der
WfbM

Kompetenz-
analyse

Kompetenzanalyse

Das bedeutet, ich finde folgendes über mich selber heraus:
Wo stehe ich?
Was kann ich?

Das Eingangsverfahren



Orientierungsphase



Ein-
gliederungs-
plan

Lernfeld
Arbeit

Eingliederungsplan

Der Eingliederungsplan ist eine Mappe, die mit mir zusammen geführt wird. Darin wird folgendes aufgeschrieben:

- Wo will ich hin?
- Und was sind meine Ziele?
- Welche Berufe gibt es?
- Und welcher Beruf gefällt mir?
- Was will ich lernen?
- Und wie kann ich das erreichen?

Im Eingliederungsplan wird auch aufgeschrieben, ob ich Erfolg habe und wenn ich etwas anderes machen möchte.

Orientierungsphase

Lernfeld Arbeit

Im ersten Jahr lerne ich verschiedene Arbeiten kennen. Ich lerne, was es heißt zu arbeiten und was man dafür können muss. Dazu gibt es Projekte und Produktionsübungen.



Schulung und Training

Im ersten Jahr habe ich auch jede Woche Unterricht in Deutsch und Mathematik. Das heißt ich lerne zum Beispiel besser lesen,



schreiben und rechnen. Training bedeutet Dinge zu üben, die ich noch nicht so gut kann aber für meine Arbeit unbedingt brauche, zum Beispiel mit der S-Bahn fahren oder mich passend anzuziehen.

Auswertung

Die Auswertung bedeutet, dass meine Gruppenleiter mit mir schauen, wie eine Maßnahme gelaufen ist. Es ist wichtig für sie zu wissen, ob ich Spaß hatte an einer Tätigkeit und ob ich mir das sogar im Beruf später vorstellen könnte. Die Gruppenleiter und der Soziale Dienst schreiben darüber einen Bericht für den Kostenträger. Das ist wichtig, damit ich weiter an der Maßnahme im Berufsbildungsbereich teilnehmen kann.

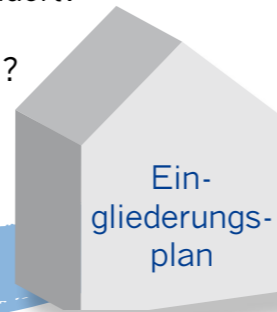


Qualifizierungsphase

Eingliederungsplan

Im zweiten Jahr wird die Mappe mit dem Eingliederungsplan weiter geführt.

Es wird folgendes aufgeschrieben:
Wo will ich jetzt hin?
Haben sich meine Ziele verändert?
Was ist mein Berufswunsch?
Was möchte ich ausprobieren?



Lernfeld Arbeit

Im zweiten Jahr mache ich Praktika. Das heißt ich kann mir die Arbeit in der Werkstatt oder in anderen Betrieben anschauen. Ich lerne, was man dort macht und wie es ist dort beschäftigt zu sein. Insgesamt finden vier Praktika statt.

Qualifizierungsphase

Projekttag

An den Projekttagen lerne ich wichtige Grundlagen, die man für eine Arbeit wissen muss.

Zum Beispiel:

Was ist ein Arbeitsvertrag?

Wie kann man Unfälle und Krankheiten vermeiden?

Verdiene ich Geld mit meiner Arbeit?

Was mache ich damit?

Wie bekomme ich eine Arbeit?

Auswertung

Die Auswertung wird hier mit den Arbeitsbereichen der Werkstatt oder zusammen mit den Betrieben gemacht. Diese Informationen gehen wieder als Bericht an den Kostenträger. In dem Bericht steht wie die Maßnahme verlaufen ist und eine Empfehlung wie es nach dem Berufsbildungsbereich weiter gehen soll.

Meine eigenen Ziele sind in dieser Empfehlung ein sehr wichtiger Teil, deshalb werden sie auch immer wieder mit mir besprochen und aktualisiert.

Vermittlung/ Übergabe

Wenn die Maßnahme im Berufsbildungsbereich zu Ende ist, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten wie es weiter gehen kann.

Zum Beispiel:

- im Arbeitsbereich in der WEK
- in einem ausgelagerten Arbeitsplatz
- in einem Betrieb
- im Förder- und Betreuungsbereich
- weitere Begleitung durch den Integrationsfachdienst
- weiterführende Berufsbildung
(nach dem Berufsbildungsgesetz § 66)





Werkstätten Esslingen | Kirchheim

Gesellschafter: Lebenshilfe Esslingen • Lebenshilfe Kirchheim • Verein für Körperbehinderte Esslingen

Ansprechpartner:

Sozialer Dienst WEK

Frau Stefanie Wening

Röntgenstraße 36

73730 Esslingen am Neckar

Tel. 0711/ 93 08 01 -12

